



Mit erstklassiger Vokalmusik begeisterte das A-cappella-Ensemble Singer Pur das Publikum im Lessingtheater.

Foto: Mahnkopf

Eine eigenwillige Mischung, die gelang

Wolfenbüttel Das Ensemble Singer Pur bot Vokalmusik von Sting bis Billy Joel.

Von Hartmut Mahnkopf

Vokalmusik der Extraklasse bekamen die Besucher im Lessingtheater geboten. Dort gastierte das A-cappella-Ensemble Singer Pur mit „Fields of Gold“. Hauptsächlich mit Liedern des weltbekannten Musikers und Sängers Sting begab sich das Sextett mit dem Publikum auf eine Reise quer durch die Vokalmusik.

Gleich zu Beginn, als die Sopranistin Claudia Reinhard und die fünf Sänger anfangs die goldenen Gerstenfelder des Titelsongs „Fields of Gold“ besungen hatten, brandete Beifall auf. Es folgten weitere Lieder über Liebe, Sehnsucht und Träume sowie nachdenkliche Songs.

Ein englisches Liebeslied wechselte sich mit dem schwäbischen Volkslied „Rosenstock Holderblüh“ ab. Zwischen den Stücken informierte Bariton Reiner Schneider-Waterberg amüsant

über die Texte. Zu den Höhepunkten zählten Stings lustiger Song „Englishman in New York“ und „Every little thing she does is magic“. Nachdenklich machte das Volkslied aus dem 30-jährigen mit dem Titel „Es geht ein dunkle Wolk herein“ und ebenso „The dance alone“, bei dem Sting den Protest von Frauen in Argentinien besang.

Gut an kam George Gershwins „They all laughed“. Dessen deutsche Fassung Schneider-Waterberg vorher interpretierte. Songs von Chick Corea und Billy Joel fügten sich gut ein. Eine Besonderheit war ein altes vertontes chinesisches Gedicht von Yi Chen, das vokal in Englisch unter dem Titel „Written on a rainy night“ gesungen wurde.

Der Abschluss des Konzerts gelang dem Ensemble eindrucksvoll mit Stings Song „Let your soul be your pilot“ – lass deine Seele dein Pilot sein.